



Themensammlung zum Beratungsgespräch mit der Netzwerkstelle "Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz" am 20.09.2023

A. Mögliche Ursachen für die geringe Resonanz auf die Einladungen zur Auftaktveranstaltung

- 1. Grafik und/oder Text zur Einladung nicht ansprechend?
- 2. Null Resonanz trotz Postverteilung von ca. 5.000 Einladungen im PLZ-Bereich 14197! Möglicher Grund: Die Anwohner dort begreifen sich als Wilmersdorfer und nicht als Schmargen-
 - Warum? Die Berliner Verwaltung versteht unter Schmargendorf die Bezirksregion, die über den Ortsteil Schmargendorf hinaus geht und zwar bei den Schmargendorfer Planungsräumen Schlangenbader Straße, Binger Straße, Rüdesheimer Platz
- 3. Die Bedarfsanalyse auf Basis von Prävalenz und Bevölkerungsstruktur nach Alter und Geschlecht mit einer Anzahl von ca. 115 demenziell Erkrankten im Planungsraum Schlangenbader Str.
 - (davon ca. 85 in der Schlange selbst) sagt nichts darüber aus, wie viele von denen
 - a. sich im frühen, mittleren oder späten Krankheitsstadium befinden
 - b. welchen subjektiven Hilfebedarf sie empfinden
 - c. Singles sind, die die Relevanz der Einladung für sie selber gar nicht erfassen (können)
 - d. aus krankheitsbedingt mangelnder Krankheitseinsicht gar nicht erst angesprochen fühlen
 - e. die ineffektive aber verbreitete Bewältigungsstrategie des Leugnens bzw. Nicht-wahrhabenwollens verinnerlicht haben (das gilt auch für die sorgenden Angehörigen!)
 - f. nicht gekommen sind, weil keine gleichzeitige Krankenbetreuung angeboten wurde (Hier hätte es sich allerdings angeboten, zumindest über Ruf-Nr. und/oder E-Mail Kontakt aufzunehmen.)
- 4. War das Format von vornherein zum Scheitern verurteilt, nämlich zwei Zielgruppen Hilfsbereite und Hilfsbedürftige einzuladen und Hilfsbereitschaft und Hilfebedarf möglichst wirksam zur Deckung bringen zu wollen?
- 5. Um Wiederholungen des gleichen Fehlers bei anderen vorzubeugen: Sollten wir dazu einen Fachbeitrag publizieren?

B. Konsequenzen

- 1. Den nachbarschaftlichen Ansatz (Nachbarn für Nachbarn) aufgeben? Falls ja: Welchen anderen Ansatz aufgreifen? Falls nein: Großräumiger agieren? => Weniger Begegnungen im öffentlichen Raum
- 2. Weitermachen, wie auf der Auftaktveranstaltung vorgestellt:
 - a. Spielfilm Eines Tages... vorführen
 - b. Demenz-Partner-Unterweisung durchführen
 - c. ca. 10 Austauschtreffen zu den Themenfilmen des DEMENZ-Filmratgebers für Angehörige veranstalten
 - d. danach als Angehörigengesprächsgruppen fortführen
- 3. Bemühungen um einen Raum für eine Betreuungsgruppe in Schmargendorf fortsetzen, wo doch unsicher ist, wie diese überhaupt angenommen wird?
- 4. Schwerpunkt auf die Aufklärungsarbeit verlegen
 - a. systematisch bei gewerblichen Unternehmen und gemeinnützigen Organisationen
 - b. wie erreichen wir systematisch die Allgemeinbevölkerung?
- 5. Neue Angebote (z.B. Spaziergangsgruppe, Rikscha-Fahrten) initiieren?



Gefördert vom: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend





6. Jetzt mit der Netzwerkarbeit beginnen?

Als mögliche Mitwirkende im Netzwerk kommen in Frage:

- a. Mitarbeitende in der AAI-Geschäftsstelle bzw. im AAI-Vorstand:
 - (1) JW (Mittelbeantragung, Projektleitung/Koordination/Durchführung der Angebote Blog: <u>Wir-machen-Schmargendorf-demenzfrundlich.de</u>)
 - (2) RDW (Ehrenvorsitzende / Beratung)
 - (3) SR (Altenpflegerin / Betreuungsgruppe)
 - (4) REr (Marketingkonzeption)
 - (5) SH (Geschäftsführung AAI gGmbH und Geschäftsstellenleitung AAI e.V.)
 - (6) HZ (? Finanzcontrolling)
 - (7) CSS (Erste Vorsitzende / Gesundheitspolitische Sprecherin der CDU in der BVV Chb-Wdf)
- b. über die AAI-Geschäftsstelle beauftragte Honorarkräfte:
 - (1) SZ (Web-Präsenz: demenzfreundliches-Schmargendorf.de)
- c. über die NACHT-Schicht bzw. nebenan.de gewonnene Kompetenzspenden (für Organisatorisches)
 - (1) CK (Marketing THE GOODWINS Berlin GmbH / Ergebnis: Schlüsselbild u.a.m.)
 - (2) MA (Aufbau einer Adressdatenbank mit Access noch unvollendet)
 - (3) MT (Bildbearbeitung / Multifunktionale Verwendung des Schlüsselbildes)
 - (4) AK (Graphiker / "Reinschrift" der Faltblätter für Druckaufträge)
 - (5) MCL (Werbetexterin / Faltblätter überarbeitet)
 - (6) IW (Presse & Marketing / bislang nur angefragt)
 - (7) GB (Web-Design mit JIMDO abgebrochen, da JIMDO nicht genug leistungsfähig)
 - (8) BD (Assistenz bei Veranstaltungen)
 - (9) GM, PH, GS (Teilnehmende an der Auftaktveranstaltung / gelegentliche Hilfe bei Veranstaltungen)
 - (10) drei weitere ,potentiell Engagierte' aus dem Verteiler
- d. über nebenan.de gewonnene Helferradeinnen (Teilnehmerinnen an Auftaktveranstaltung)
 - (1) SA (ehemals sorgende Angehörige, Autorin: Lesungen / Klinken putzen)
 - (2) MH (Kontaktperson zur Schlange-Mieterinitiative ,Nachbarn für Nachbarn' / Klinken putzen / Spaziergangsgruppe)
 - (3) RB (Gruppenbetreuung, später auch Einzelbetreuung)
- e. Ansprechpartner in Einrichtungen, die in der Bewerbungsphase eine Interessensbekundung abgegeben haben (die die weitre Vernetzung fördern können)
 - (1) CD (BA Chb-Wdf Altenhilfekoordination / Position derzeit vakant!!!)
 - (2) AG, JD (DAlzG / Demenz-Partner)
 - (3) AB (Freiwilligenagentur Chb-Wdf / Vermittlung von Freiwilligen)
 - (4) JG (Gerontopsychiatrischer Verbund Chb-Wdf)
 - (5) SW, LJ, ADT (Kontaktstelle PflegeEngagement Chb-Wdf / gegenseitige Unterstützung)
 - (6) AG (Kirchengemeinde Berlin-Schmargendorf / stundenweise Vermietung von Räumlichkeiten)
 - (7) JT (Pflegestützpunkt Bundesallee / sorgende Angehörige auf die Allianz hinweisen)
 - (8) MH (Sozialwerk Berlin / Bereitstellung von Räumlichkeiten, Hilfestellung bei der Vernetzung)
- f. Ansprechpartner in Einrichtungen, deren Mitwirkung in der Allianz wünschenswert wäre
 - (1) CB (Adolf-Reichwein-Bibliothek)
 - (2) CG (Haus der Nachbarschafft / Projektkoordination Schlangenbader Straße)
 - (3) RR, SK (14199 Mein Kiez e.V. Unternehmerkreis Schmargendorf)
 - (4) sieben Schmargendorfer Apotheken (ggf. sieben weitere nahe Schmargendorf)
 - (5) ?? (Beratungsstelle für Menschen mit Behinderungen, Krebs und chronischen Erkrankungen)
 - (6) ET (A-Kolleg / Berliner Vokalisten = Bewerber für ,länger fit durch Musik')
 - (7) BV (degewo Quartiersmanagement Schlange)
 - (8) JA (Martin-Luther-Krankenhaus / Sozialdienst)
 - (9) MP (Frauenchor Zehlendorf 1952 /Seniorenchor = Bewerber für ,länger fit durch Musik')
 - (10) UR (Nachbarn für Nachbarn Schlange)
 - (11) KR (DRK-Seniorenbegegnungsstätte Schlange)
 - (12) HW (Wilmersdorfer Seniorenstiftung / Seniorenclub Wallotstr.)
 - (13) KL ((Wilmersdorfer Seniorenstiftung / Seniorenclub Hethastr.)
 - (14) ?? (Sozialpsychiatrischer Dienst SpD Hohenzollerndamm)
 - (15) sieben (stationäre Pflegeeinrichtungen in Schmargendorf / ggf. 15 weitere angrenzende)
 - (16) 11 (Pflegedienste in Schmargendorf und Umgebung)
 - (17) AP (VHS City-West)
- g. zehn sorgende Angehörige (die ihren Bedarf benennen können)

C. Mittelverwendung

- 1. Finanzierungsplan aus dem Förderantrag total überarbeiten?
- 2. Jährliche Umwidmungsanträge stellen?
- 3. Jährliche Neuplanungen aufgrund gemachter Erfahrungen bzw. neu erschlossener Chancen?



Gefördert vom: